



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 24.11.2014

FREIE WÄHLER für mehr Anstrengungen bei Gleichstellung

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL – Gleichgültigkeit statt Gleichstellung – Staatsregierung muss Anstrengungen für Chancengleichheit von Frauen in Bayerns öffentlichen Dienst deutlich erhöhen

Oberammergau / München. Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, sieht weiterhin große Anstrengungen als nötig an, um der Gleichstellung von Frauen und Männern in Bayern, wie sie im Bayerischen Gleichstellungsgesetz zu Grunde gelegt ist, mehr Geltung zu verschaffen. Streibl bat im Sommer 2014 die Bayerische Staatsregierung um Auskunft, in welchem Umfang die Vorgaben dieses Gesetzes in Bayern bislang wirksam geworden sind.

Leider bezog sich die Staatsregierung in ihrer Antwort auf Streibls Anfrage nur auf Daten aus dem Jahr 2009, neuere Daten werden vor November 2015 nicht vorliegen. Bislang verfügt nur ein verschwindend geringer Teil der kreisangehörigen Gemeinden, nämlich 0,8 Prozent über ein sogenanntes Gleichstellungskonzept. Für diese gibt es zwar keine Verpflichtung, dennoch sähe es Streibl in der heutigen Zeit als wichtig an, wenn auch die Gemeinden hier aktiv würden. Fünf Landkreise und eine kreisfreie Gemeinde, für die ein solches Konzept verpflichtend wäre, hatten bis dato kein solches Konzept vorgelegt.

Großen Nachholbedarf sieht Streibl zudem bei der Besetzung von Stellen in der Verwaltung der kommunalen Gebietskörperschaften. In den höheren Beamtenlaufbahnen sind Frauen weiterhin deutlich in der Unterzahl. So standen 11.655 Beamten in den höheren Laufbahnen nur 8331 Beamtinnen gegenüber, wobei das Verhältnis in den Besoldungsgruppen ab A 12 noch schlechter zu Ungunsten der Frauen ausfällt.

Ernüchternd sind auch die Zahlen in den niedrigen Besoldungs- und Entgeltgruppen. In den Entgeltgruppen EG 1 und EG 2 überwiegen die weiblichen Beschäftigten.

Streibl dazu: „Ich frage mich ganz ehrlich, ob es in heutiger Zeit, auch angesichts der Diskussionen um den Mindestlohn, noch zeitgemäß ist, im öffentlichen Dienst Stellen in den niedrigsten Entgeltgruppen auszuweisen. Das diskriminiert meines Erachtens vor allem die Frauen, die hier überwiegend betroffen sind.“

Streibl dazu abschließend: „Derzeit verfügen knapp 22% der kreisangehörigen Gemeinden über eine Gleichstellungsbeauftragte bzw. einen Gleichstellungsbeauftragten. Mir ist das angesichts der nun vorliegenden Zahlen viel zu wenig. Es ist zwingend erforderlich, dass auch im Bereich der Kommunen der Gedanke der Gleichstellung bei der Einstellungspolitik seine Entsprechung findet. Darüber kann auch die Bayerische Staatsregierung nicht hinwegsehen.“

Die Antwort auf die Schriftliche Anfrage findet sich als Anhang zur Pressemitteilung.

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau
info@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282

www.florian-streibl.de
Fax. 08822/935287